



ANKÜNDIGUNG DES TAGES

Lennox Lewis dürfte heute Freitag in London seinen Rücktritt erklären. **13**



MACHTKAMPF DES TAGES

Die Formel-1-Bosse Ecclestone und Mosley haben sich mächtig in den Haaren. **15**



THEMA DES TAGES

Liegt auf dem einzigen Kunstrasenfeld im Land Schnee, muss geschaufelt werden. **15**



AUTOBIOGRAFIE DES TAGES

Jan Ullrich veröffentlicht am 15. Juni seine Autobiografie «Ganz oder gar nicht».

VOLKSBLATT | NEWS

Raich erhält «grünes Licht»

SKI-ALPIN – Benjamin Raich, derzeit mit nur vier Punkten Rückstand auf seinen ÖSV-Teamkollegen Hermann Maier Zweiter im Gesamtweltcup, wird die beiden Rennen am Wochenende in Adelboden bestreiten. Die Ärzte gaben dem Tiroler, der am Sonntag im Super-G in Garmisch-Partenkirchen schwer gestürzt war und dabei eine Gehirnerschütterung mit Schleudertrauma erlitten hatte, am Donnerstag ihr Einverständnis für einen Start.

Champions-League-Finale 2005 in Istanbul

FUSSBALL – Das Exekutiv-Komitee des europäischen Fussball-Verbandes (UEFA) hat am Donnerstag in Nyon (Schweiz) die beiden Europacup-Endspiele für die Saison 2004/05 vergeben. Das Champions-League-Finale 2005 findet im 80 000 Plätze fassenden Atatürk Olympic Stadion von Istanbul statt, und das UEFA-Cup-Finale 2005 wird im Jose Alvalade Stadion (Kapazität 50 000) von Lissabon in Szene gehen.

Lennox Lewis steht vor Rücktritt

BOXEN – Schwergewichts-Weltmeister Lennox Lewis dürfte heute Freitag in London seinen Rücktritt erklären. Der 38-jährige Brite hat seit seiner Titelverteidigung des WBC-Championats gegen Witali Klitschko im vergangenen Juni keinen Kampf mehr bestritten und ein Retourkampf war zuletzt in weite Ferne gerückt. Lewis hat in seiner 14-jährigen Profikarriere nur zwei seiner 44 Kämpfe verloren und holte 1988 für sein Geburtsland Kanada Olympia-Gold in Seoul.

Milans Fehlschritt im Halbfinal-Hinspiel

FUSSBALL – Milan leistete sich im wenig populären Cup-Wettbewerb mit diversen Edioreservenisten in der Startformation eine 1:2-Niederlage gegen Lazio Rom. Fiore, er schon in der 1. Minute, und der portugiesische Abwehrhaudegen Couto ebneten den Römern mit ihren Toren den Weg zum Sieg. Im Championat haben die Rossoneri in bislang 19 Partien erst einmal verloren.

VOLKSBLATT | REKORD

ZUSCHAUERSCHNITT 75 000



FUSSBALL – Real Madrid, fast galaktischer Fussballverein, erwartet im nächsten Heimspiel seinen zweimillionsten Zuschauer dieser Saison. In der Liga verfolgten im Schnitt bisher 75 000 espectadores die Auftritte der Königlichen. In der Champions League passierten 65 132 Fans die Tore des Bernabéu-Stadions. Zum Vergleich: In der Saison 1999/2000 betrug die Quote nur 43 147, im Jahr danach 57 787 – der Zidane&Ronaldo&Beckham-Effekt kommt voll zum Tragen.

Nächste Stufe gezündet

NLA-Leader Vaduz fertigt Bellach mit 4:0 ab – NLB-Damen verlieren 1:2

VADUZ – Vaduz hat im Meisterschafts-Anflug die nächste Stufe gezündet. Bellach musste mit einer schweren 0:4-Packung die Heimreise antreten. Noch zwei Siege aus drei Spielen und die Meistertitelkronen ist erstmals in Liechtenstein.

• Robert Brüstle

Der erstmalige Gewinn der NLA-Meistertitelkronen rückt immer näher. Nach dem glasklaren 4:0 gegen Bellach fehlen dem SRC Vaduz noch zwei Siege zum grossen Coup. «Die erste Hürde haben wir souverän übersprungen, das freut mich riesig», so SRCV-Spielertrainer John Williams, der aber nach wie vor etwas auf die Euphoriebremse steigt: «Noch fehlen uns zwei Siege und mit den Wilson Pirates haben wir in zwei Wochen noch eine harte Nuss zu knacken.» Doch ganz verheimlichen kann er die Vorfreude auf den Meistertitel auch nicht: «Wenn wir unsere Leistungen bringen, sollten wir auch die «Pirates» bezwingen können.» In den letzten beiden Runden warten dann die Tabellen-Nachzügler Kriens und Langnau.

Bellach chancenlos

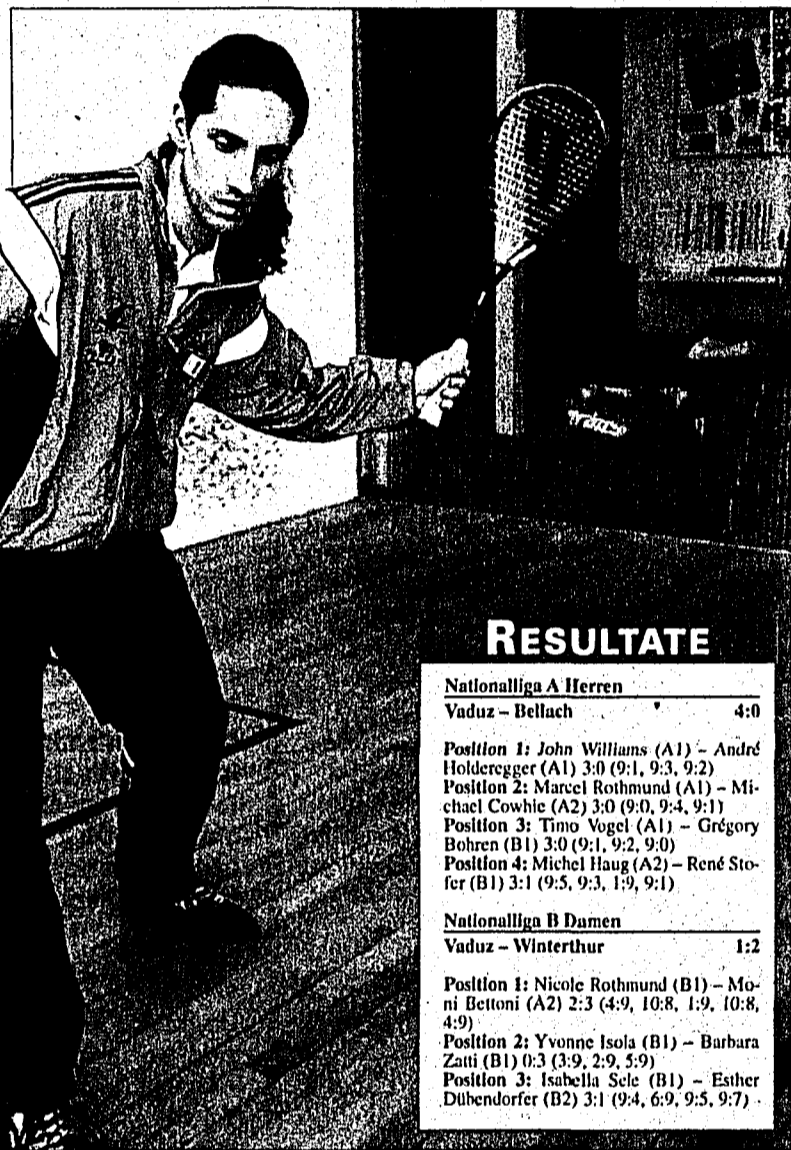
Bellach hatte gestern gegen den Leader nichts zu bestellen. Auf der Position 1 fertigte John Williams

André Holderegger mit 3:0 ab. «Ich habe mich gut gefühlt und auch gut gespielt. Obwohl mich Holderegger vereinzelt überrascht hat, war es eine klare Angelegenheit», berichtet Williams.

Bestens aufgelegt war auch Marcel Rothmund bei seinem 3:0-Sieg auf der Position 2. Da gab es für den grossen Kämpfer Michael Cowie nichts zu holen. Williams: «Marcel agiert derzeit in absoluter Spitzenform.» Timo Vogel liess auf der Position 3 Grégory Bohren beim 3:0 nicht den Funken einer Chance. Der für Roger Baumann ins Team gerückte Michel Haug hatte auf der Position 4 gegen René Stofer nur im 4. Satz Probleme. Der 3:1-Erfolg stand aber nie in Frage. «Michel hat seine Aufgabe gut erfüllt», ist Williams zufrieden.

Damen unterliegen knapp

Ebenfalls gestern empfingen die Vaduzer NLB-Damen Leader Winterthur. Dabei mussten sich die Residenzlerinnen knapp mit 1:2 geschlagen geben. Für den Punktgewinn sorgte Isabella Sele.



Routinier Marcel Rothmund agiert derzeit in absoluter Topform.

RESULTATE

Nationalliga A Herren	
Vaduz – Bellach	4:0
Position 1: John Williams (A1) – André Holderegger (A1) 3:0 (9:1, 9:3, 9:2)	
Position 2: Marcel Rothmund (A1) – Michael Cowie (A2) 3:0 (9:0, 9:4, 9:1)	
Position 3: Timo Vogel (A1) – Grégory Bohren (B1) 3:0 (9:1, 9:2, 9:0)	
Position 4: Michel Haug (A2) – René Stofer (B1) 3:1 (9:5, 9:3, 1:9, 9:1)	
Nationalliga B Damen	
Vaduz – Winterthur	1:2
Position 1: Nicole Rothmund (B1) – Moni Bettoni (A2) 2:3 (4:9, 10:8, 1:9, 10:8, 4:9)	
Position 2: Yvonne Isola (B1) – Barbara Zati (B1) 0:3 (3:9, 2:9, 5:9)	
Position 3: Isabella Sele (B1) – Esther Dübendorfer (B2) 3:1 (9:4, 6:9, 9:5, 9:7)	

«Herz schlägt für die Schweiz»

Fritz Züger als Nachfolger von Karl Fehsner im Gespräch

SCHAAN – Nun ist es definitiv: Karl Fehsner tritt am Ende dieser Saison als Chef Männer alpin bei Swiss-Ski zurück. Ein Kandidat für die Nachfolge des Steirers ist LSV-Herrencheftrainer Fritz Züger.

• Michael Benvenuti

Im Dezember 2002 wurde Fritz Züger als Abfahrts-trainer der Schweizer Ski-Herren gefeuert, zwei Jahre später steht der Bündner auf der Wunschliste von Swiss Ski wieder ganz oben. Sowohl für den Posten

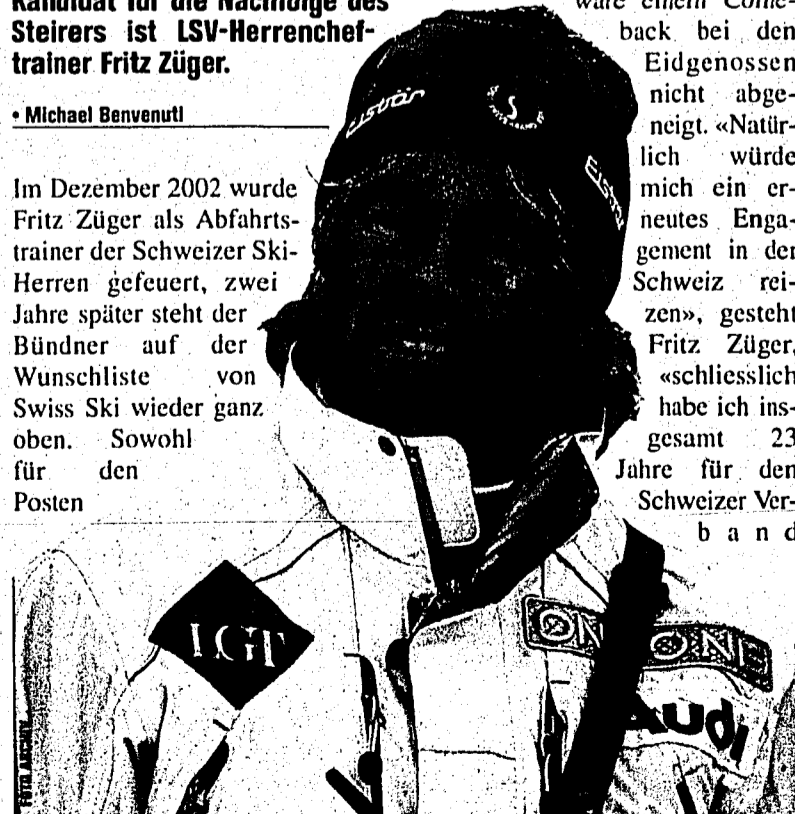
als Damencheftainer (als Nachfolger von Angelo Maina) wie auch für jenen des Chef Männer alpin besitzt Züger glänzende Karten und wäre einem Comeback bei den Eidgenossen nicht abgeneigt. «Natürlich würde mich ein erneutes Engagement in der Schweiz reizen», gesteht Fritz Züger, «schliesslich habe ich insgesamt 23 Jahre für den Schweizer Ver-

gearbeitet. Mein Herz schlägt für die Schweiz.»

Allerdings fühle er sich in seiner Funktion als Herrencheftainer des LSV pudelwohl und sehe keinen Grund für Veränderungen: «Ich habe in Liechtenstein eine Arbeit, die mir sehr gut gefällt. Ein frühzeitiger Abgang würde auch meiner Glaubwürdigkeit schaden.» Denn obwohl sein Vertrag mit dem LSV nur für diese Saison gelte, sei doch eine Zusammenarbeit bis 2006 geplant: «Die Olympischen Spiele in Turin sind unser grosses Ziel.»

Neben Züger werden auch dem österreichischen Herrencheftainer der Finnen, Christian Leitner, und dem österreichischen Abfahrtscoach Robert Trenkwalder gute Chancen auf die Fehsner-Nachfolge eingerechnet. Trotz dieser namhaften Konkurrenz und seinem geräuschvollen Abgang vor gut 14 Monaten sieht sich Züger nicht im Nachteil: «Swiss Ski hatte noch nie einen Trainer, der so lange und loyal bei ihnen arbeitete, wie ich.» Zudem würde schon der Nationalstolz der Schweizer für einen einheimischen Trainer sprechen.

Mehr auf Seite 14



Fritz Züger gilt als heisser Favorit auf die Nachfolge von Karl Fehsner.

SKI ALPIN

«Büx» kann sich aufs Fahren konzentrieren

Mit Verwunderung reagierte Klaus Büchel auf die Befürchtungen Marco Büchels, bei der Abfahrt in St. Anton wegen fehlender Rennanzüge sogar eine Disqualifikation zu riskieren. «Marco kann sich voll und ganz aufs Fahren konzentrieren», beruhigte der Chef alpin des LSV seinen Spitzenfahrer, «wie schon in der Vergangenheit wird er vom LSV perfekt unterstützt. Er muss jedenfalls keine Disqualifikation fürchten.» Um den momentanen Engpass an Rennanzügen zu überbrücken, versah der LSV die letztjährigen Modelle mit den aktuellen Sponsorlogos, zudem führte Klaus Büchel am Montag noch einmal intensive Gespräche mit dem Präsident des japanischen Rennanzug-Herstellers Onyone. «Mit dem Ergebnis, dass Marco übernächste Woche maschinenfrische Anzüge erhält», wie Klaus Büchel zufrieden feststellte. Eine frühere Lieferung sei trotz allergrösster Bemühungen des LSV nicht möglich gewesen: «Onyone hatte die Produktion für diese Saison schon eingestellt.» (mb)